

# Gold Frames



## Das schönste Schmuckstück auf der Nase

Es kommt vor, dass Steffen Kühnert in den Fernseh-Nachrichten eine seiner Gold Frames Brillen entdeckt. Und zwar auf der Nase etwa eines russischen Politikers. Namen werden nicht genannt. Denn die Besitzer seiner Brillen bevorzugen in der Regel Diskretion. Es muss niemand wissen, dass der Rahmen, sogar die Nasenpads und jedes Schräubchen ihrer Brille, aus puren 585er oder sogar 750er Gold sind und von Kühnert in filigranster Handarbeit zusammengefügt wurden. Kühnert kann auch extravagante Hingucker bauen. Die meisten Käufer entscheiden sich jedoch eher für die dezenten Gestelle. Es reicht den Trägern, dass sie selbst wissen, was für eine einzigartige Kostbarkeit sie auf der Nase tragen.

Seit März 2015 kann man Steffen Kühnert durch die großen Schaufenster seiner Goldschmiedewerkstatt in der Fußgängerzone von Papenburg beobachten. 25 Jahre lang hatte der gebürtige Berliner zuvor eine Goldschmiede in Berlin Steglitz, dann zog es ihn nach Ostfriesland. Die Papenburger dankten es ihm: Schon während der Restaurierungsarbeiten im Ladenlokal bekam er den ersten Auftrag, einen Ring genau nach den Vorstellungen eines Mannes in Gold nachzubilden. Kühnert arbeitet fast ausschließlich in Weißgold oder Gelbgold. „Am Ende kommen die Menschen immer wieder auf diese Klassiker zurück,

alle anderen Metalle unterliegen Moden“, erklärt er. Er lässt sich gerne von der Natur inspirieren, fertigt etwa ungewöhnliche Ketten und Armbänder aus aufgetieften Schälchen, deren Rand gesintert ist und die an die Struktur von Baumrinde erinnern. Oder er formt zarte Gingko-Blätter zu Ohrringen, Ringen oder Armreifen. Er repariert alten Schmuck, macht aus mehreren Erbstücken ein neues Objekt oder gestaltet seine ausgestellten Waren so um, wie es der Kunde wünscht.

Die Idee, auch Brillen aus seinem Lieblingsmaterial zu bauen, entstand vor etwa zehn Jahren. Ein Optiker fragte, ob Kühnert eine Brille für ihn produzieren könne. „Selbstverständlich!“, sagte der selbstbewusst. Heute muss er darüber lachen. „Es ist wahnsinnig schwer, eine Brille selber zu bauen. Das macht unsere Arbeit ja so besonders“, sagt er. Mittlerweile gehört Kühnert zur Top-Liga und arbeitet mit Optikern auf der ganzen Welt zusammen. Er bedient die Märkte in Moskau, Argentinien, Japan oder Indien ebenso wie in Deutschland, Belgien oder der Schweiz. Das Spezielle an Gold Frames ist die Individualität. Auch die Edelfirmen Cartier und Lotos fertigen Goldgestelle, aber als Teil einer Kollektion. Kühnert dagegen kann jede Brille ganz genau auf ihren Träger zuschneiden. Ein Kunde, erinnert er sich, entschied sich für eine eher unauffällige Brille, wünschte aber, dass der ganze Innenrand mit Edelsteinen besetzt werde. Ein englisches Designer-Team wiederum fragt für ihr Geschäft in Dubai auffällige Sonnenbrillen mit Leder- und Brillantbesatz auf den breiten Bügeln an.

Für Kühnert ist das Herstellen der Brillen eine logische Fortsetzung seiner Goldschmiede-Tätigkeit. Eine Brille ist schließlich ein ganz besonderes Schmuckstück: Der Träger greift jeden Morgen gleich als erstes zu ihr, trägt sie täglich und an der auffälligsten Stelle, mitten im Gesicht.

✱ **„Der Schmuck, den wir tragen, ist Ausdruck unserer Persönlichkeit“, sagt er. „Und niemand will ein Charakter von der Stange sein.“**

